

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	140 Kürzel	Nr. 1917421	
Verf./Bearb./Hrsg.: Andreu Zuname			Andreu Pi Vorname		
Amate, Kim Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Steigerwald, Mona Übersetz. von (Name, Vorn.)		Spanisch Übersetz. aus Sprache	
Der Junge hinter dem Fenster Titel			ID: 171917421		
Reihe			Einsatz- möglich- keiten		
978-3-86569-257-3 ISBN		30 Seitenzahl		15,00 Preis (EURO)	
Alibri Verlag		Aschaffenburg Ort		2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendlitera- tur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Sterben / Tod / Außenseiter		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 31.08.2017		
Verlag Datum			Zielgruppe		
<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13			<input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15		
<input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17			<input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18		
<input type="checkbox"/> 10-11			<input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		

Inhaltsangabe
 Ein neuer Junge zieht in die Nachbarschaft, doch statt mit den anderen Kindern zu spielen, steht er den ganzen Tag am Fenster. Die anderen Kinder sind irritiert und irgendwann ärgert es sie richtig, dass der Junge nie aus dem Haus kommt.

Beurteilungstext
 Der Junge hinter dem Fenster ist ein Buch über Vorurteile: Ein neuer Junge zieht in ein Haus, doch er sieht den anderen Kindern immer nur beim Spielen zu, nie nimmt er teil. Er steht regungslos am Fenster seines Zimmers. Er grüßt auch nicht, wenn die anderen Kinder in seine Richtung winken. Der Junge sieht in die Ferne, als ob er auf der Suche nach etwas wäre, was er verloren hat. Schon fangen die Kinder an, über den Jungen und sein merkwürdiges Verhalten zu spekulieren. Sie kommen auf die Idee, es könne sich um einen Vampir handeln, da der Junge Sonnenlicht, aber auch menschliche Gesellschaft zu scheuen scheint. Die Kinder, zwei Brüder, beschließen eine Operation Kommando Vampirjagd. Sie hecken einen geheimen und zugleich gemeinen Plan aus, wollen den vermeintlichen Vampir mit den Anti-Vampir-Methoden erlegen. Sie malen sich schreckliche Szenarien aus, dann kommt die Schwester der beiden und empört sich über die Ideen ihrer Brüder. Sie weist die beiden darauf hin, dass der Junge ihnen nichts getan habe. Doch die beiden Jungs empfinden das „Starren“ des Jungens aus dem Fenster als persönliche Beleidigung und denken sich immer neue Angriffsszenarien aus. Als sie ihre Schwester fragen, ob sie sich nicht beteiligen möchte, sagt diese den beiden, dass sie gehört hat, dass der Vater des Jungen bei einem Unfall gestorben ist. Sofort ist den beiden Jungen klar, dass sie ihren Plan auf keinen Fall weiterverfolgen können und wollen. Und plötzlich verstehen die beiden, dass ihre Idee ziemlich blöd war und dass der Junge einen ziemlich guten Grund hat, dort täglich am Fenster zu stehen. Das Buch zeigt anschaulich, wie schnell Vorurteile und Argwohn entstehen, obwohl man eigentlich nichts über den anderen weiß. Verhält sich jemand anders, als gewohnt, werden auch Kinder misstrauisch und begegnen diesem „Anderssein“ häufig mit Ablehnung. Das Buch zeichnet diesen Verlauf nach und macht zugleich deutlich, dass wir oft im Unrecht sind mit unseren Spekulationen. Damit eignet sich das Buch sehr gut als Anstoß für ein Gespräch zu Themen rund um Wertschätzung von Vielfalt und Individualität. Zugleich wird hier auch eine Geschichte über Trauer und trauern beschrieben, über das Weiterleben nach einem schrecklichen Verlust. Das Buch endet mit einem hoffnungsvollen Bild, indem die Kinder den Jungen verstehen und sich ihm zuwenden und so versuchen, seine Trauer ein Stück weit zu mildern.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	LS Kürzel	Nr. 23170926105	
Verf./Bearb./Hrsg.: Acera Zuname			David Vorname		
González, Nanu Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Steigerwald, Mona Übersetz. von (Name, Vorn.)	Spanisch Übersetz. aus Sprache		
Die Schildkröte Allesistgut Titel			ID: 1623170926105		
Reihe			Einsatz- möglich- keiten		
978-3-86569-253-5 ISBN		30 Seitenzahl	<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Alibri Verlag		Aschaffenburg Ort	Zielgruppe		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		2016 Jahr	Schlagwörter Außenseiter / Ethik / _____ _____ _____		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
Inhaltsangabe			Zentraldatei: 26.09.2017		
Die Schildkröte Allesistgut ist eine Einzelgängerin, lebt auf einer Insel und alle um sie herum sind ihr egal. Was ihr diese Einstellung eines Tages beschert, ist kaum zu glauben.			Verlag Datum		

Beurteilungstext

Die Schildkröte Allesistgut lebt mit anderen Tieren auf einer Insel im Pazifik. Des Öfteren fragen die anderen Tiere der Insel, ob sie Zeit für sie hat. Doch die Schildkröte interessieren nur ihre Kaktusfeigen, die nur sie essen kann, weil sie als einziges Tier einen so starken und unempfindlichen Kiefer hat. Jedem, der sie anspricht, entgegnet Allesistgut: „Alles ist gut, alles ist gut, wenn man etwas zu essen hat. Alles ist gut, alles ist gut, wenn man etwas zu essen hat...“.

Dass eines Tages Schweine die Insel betreten, die weiteren Inseltiere bei der Schildkröte um Hilfe bitten, sie zu schützen, sie zum Schluss gefressen werden und die Schildkröte mit den Schweinen alleine auf der Insel lebt, scheint sie nicht mitzubekommen und auch nicht zu interessieren. Denn ihre Nahrung kann ja keiner fressen. Kaktusfeigen sind ja stachelig und fest. Aber „Alles ist gut, alles ist gut, wenn man etwas zu essen hat.“

Eines Tages strandet ein Pirat auf der Insel. Die Schweine konnten mittlerweile auf Bäume klettern und sind viel zu schnell für ihn. Da steht die Schildkröte vor ihm und säuselt ihren Satz vor sich her. Zum allerersten Mal in ihrem Leben hebt die Schildkröte ihren Kopf, um jenes seltsame Tier zu betrachten. Wenige Zeit später singt der Matrose sich den Bauch tätschelnd. „Alles ist gut, alles ist gut, wenn man etwas zu essen hat.“

Eine Geschichte, die zeigt, wie wichtig Achtung, Freundschaft und Hilfe sind und entgegen des Egoismus sogar das eigene Leben retten können.

In düsteren sepiafärbten Tönen erscheinen die Bilder dieser tragisch endenden Geschichte. Die Bilder sind in einfacher Komposition und weisen nichtsdestotrotz verschiedene Bildperspektiven auf. Dies lässt das Ende der Geschichte noch dramatischer erscheinen. Die Figuren der Geschichte sind in einfachen Formen dargestellt.

Eine wundervolle, wertgeladene, verschieden zu deutende Bilderbuchgeschichte.

Dieses Bilderbuch bietet eine gute Grundlage, um eine Diskussion zum Thema zu eröffnen. Jeder betrachtet die entstandene Situation an verschiedenen Zeitpunkten der Geschichte eventuell als eine andere.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	LS Kürzel	Nr. 23170926106	
Verf./Bearb./Hrsg.: Pi Andreu Zuname			Andrés Vorname		
Amate, Kim Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Steigerwald, Mona Übersetz. von (Name, Vorn.)	Spanisch Übersetz. aus Sprache		
Eine Biene zu viel Titel			ID: 1623170926106		
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-86569-252-8 ISBN	30 Seitenzahl	15,00 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Alibri Verlag	Aschaffenburg Ort	2016 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Schlagwörter Außenseiter / Familie / _____ _____ _____		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input checked="" type="checkbox"/> Ja	Erstellungsdatum: _____		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 26.09.2017 Verlag Datum _____		

Inhaltsangabe
 Die Bienen des Stockes wundern sich, warum eines Tages nur noch sehr wenig Platz im Bienenstock ist. Nach mehreren Recherchen steht es fest: es muss eine Biene zu viel im Stock sein. Welche das wohl sein mag?
 Doch bevor das herausgefunden werden kann, braucht es verschiedene Suchmöglichkeiten.

Beurteilungstext
 Die Bienen eines Stockes wundern sich eines Tages, dass nur sehr wenig Platz in ihrem Stock ist. Da das Bienenvolk ein sehr organisiertes Team ist, wählen sie Architekten-Bienen aus, um Nachforschungen anzustellen. Am Ende steht fest, es muss genau eine Biene zu viel in diesem Bienenstock geben. Während einige sich beklagen, was diese eine Biene wohl alles wegessen würde, überlegen die anderen Bienen, wie diese eine Biene zu finden sei. Die Mathematik-Biene überlegt, jeder Biene eine Nummer zu geben, aber niemand will die letzte Biene sein. Die Anwalt-Biene regte an, Pässe und Geburtsurkunden anzufertigen. Viele schlaue Wissenschafts-Bienen tüfteln Ideen aus, nur um diese eine Biene zu finden.
 Das Durcheinander im Bienenstock nimmt zu und die Bienenkönigin beschließt, eine Ansprache zu halten: „Haben wir nicht alle Fühler?“ Und „schwarz-gelbe Streifen auf dem Bauch?“ Und „haben wir nicht alle einen Stachel und sammeln Blütennektar?“
 Alle Bienen sind sich einig, dass dies stimmt. Die Bienenkönigin führt fort: „Kann es dann nicht sein, dass es ein Zimmer zu wenig gibt?“ Alle Bienen freuen sich über die Lösung und beginnen sofort mit dem Bau eines neuen Zimmers.
 Die Thematik des Buches spiegelt die heutige Gesellschaft stark wider. Gerade das hitzige Thema der Flüchtlingspolitik wird in sehr offensiver Weise aufgegriffen.
 Wie einfach jedoch die Lösung sein kann, zeigt hier die Bienenkönigin, die offensichtlich erkennt, wie gleich doch alle Bienen sind. Die Bilder sind in dunklen Farben gezeichnet, welche die verschärfte Situation im Bienenstock darstellen. Die Komposition der Bilder als auch ihre Blickwinkel drücken die Enge des Bienenstockes aus und eröffnen eine wundervolle Welt. Die Bilder wirken skizzenhaft und wurden später colloriert. An manchen Stellen sind sie collageartig zusammengefügt und enthalten unzählige Zusatzinformationen, die beim genaueren Hinsehen immer wieder neue Informationen hervorbringen. Bildnerisch zu dieser Thematik ein sehr hochwertig umgesetztes Bilderbuch mit sehr direkter Umsetzung der Thematik. Auch für größere Kinder und Erwachsene sehr zu empfehlen.

19 Nordrhein-Westfalen		schr3	Nr. 19161168
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Izagirre/Olariaga		Koldo/ Antton	
Zuname		Vorname	
Izagirre, Koldo/	Steigerwald, Mona	Spanisch	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Schmutzige Füße		ID: 0919161168	
Titel		Bewertung	
Reihe		<input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-86569-255-9	28	14,00	
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	
Alibri	Aschaffenburg	2009	
Verlag	Ort	Jahr	
Buch (Print, gebunden)		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Medienart/Ausführung	Erstlesebuch	(Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter	
		Abenteuer, Angst, Jugend,	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: 28.07.2017	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Das adoptierte Mädchen, welches aus einem fremden Land kommt und von allen nur „schmutzige Füße“ genannt wird, spielt einsam und alleine in der Mittagssonne, ohne Freunde, auf dem Hof. Sie erlebt Gedanken und Gespräche von anderen Migranten und erhält dadurch einen Einblick in das Leben anderer Menschen, die sich in der selben Ausgangslage wie sie selbst befinden. Ein Bilderbuch das eines der aktuellsten und zeitgenössischsten Themen unserer Zeit behandelt und sowohl für Erstleser aber auch für Erwachsene ist und mit seiner sehr künstlerischen Noten fasziniert.

Beurteilungstext

Koldo Izagirre und Antton Olariaga schildern in ihrem Bilderbuch „Schmutzige Füße“ eine Geschichte von einem kleinen Adoptivmädchen, welches aus einem fremden Land kommt und hier eine neue Familie bekommen hat. Während sie in der Mittagspause alleine auf einem Hof spielt, bekommt sie von anderen Migranten in diesem Land Telefongespräche mit, die selbst ihre eigene Familie im Ausland anrufen. Einfach geschrieben und doch sehr emotional schaffen die Autoren dem Leser einen Einblick in das Innenleben eines Menschen, der völlig neu in einem Land ist und sich nach seiner eigentlich wahren Familie sehnt.

Das Buch ist in einem durchgängigen Schema aufgebaut, sodass jede Doppelseite aus einer fast weißen Seite und einer Bildseite besteht. Die linke weiße Seite beinhaltet den Text, die Geschichte, und ab und zu eine Skizze oder ein kleines Bildchen hinter den Text integriert. Die rechten Seiten der Doppelseiten zeigen dafür die farbexplosiven, sehr künstlerisch und nicht ganz deutlich interpretierbaren Aquarell- und Wasserfarbbilder.

Besonders die Aquarellcollagen von den beiden Autoren unterstreichen in ihrer surrealistischen und farbenfrohen Art das für den Leser sehr befremdliche und irreal Thema. Diese sehr ineinander verlaufenden Bilder und Skizzen stellen ein nicht eindeutiges Bildnis dar und lassen sich von Kindern und Erwachsenen gänzlich unterschiedlich wahrnehmen.

Der sehr knapp und einfach gebaute Syntax erlaubt es Kindern, die gerade mit dem Lesen begonnen haben, dieses Buch schon selbst zu entdecken und zu lesen. Doch empfehle ich es im Rahmen mit Eltern oder Lehrern zusammen zu lesen, damit man den Kindern die im Buch behandelten Themen, Ausländer, Rassismus und Fremdwahrnehmung schonend verständlich machen kann. Besonders im Zeitalter der Flüchtlinge bietet dieses Buch eine sehr gute Perspektive, sodass Schüler und Kinder sich in die Lage und Gedankenwelt dieser Menschen hineinversetzen können.

„Schmutzige Füße“ gleicht meiner Meinung nach einem ungeschliffenen Diamanten, obwohl das Cover und Layout dieses Buches nicht auf den ersten Blick überzeugen, so lohnt sich die Anschaffung spätestens nach dem Lesen. Dieses Buch ist nicht nur für kleine Kinder und Erstleser geeignet, sondern ist auch wärmstens einem älteren Leser zu empfehlen. Der behutsame Umgang mit solch einem Reizthema, welches zudem in unserer Welt momentan sehr aktuell ist, ist zudem positiv hervorzuheben.

Ich selbst würde dieses Buch für eine Behandlung in der zweiten Klassen empfehlen und gleichzeitig das Thema Migration, Fremde und Flüchtlinge thematisieren. Mich hat das Buch überzeugt.

(Twelenkamp, Tim)

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	LS Kürzel	Nr. 23170926107	
Verf./Bearb./Hrsg.: Cie Zuname			Ricardo Vorname		
mEy! Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Steigerwald, Mona Übersetz. von (Name, Vorn.)	Spanisch Übersetz. aus Sprache		
Schokolade und Sahne Titel			ID: 1723170926107		
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-86569-254-2 ISBN	24 Seitenzahl	13,50 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Alibri Verlag	Aschaffenburg Ort	2017 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input checked="" type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Fremde Kulturen / _____ _____ _____		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 26.09.2017		
Verlag Datum			_____		

Inhaltsangabe
 Menschen sind alle gleich. Auch die Hautfarbe sollte daran nichts ändern, sollte man meinen. Auf einfache Art machen sich die beiden kindlichen Hauptdarsteller dieses Buches miteinander vertraut und merken schnell, dass die beiden nichts unterscheidet - bis auf ihre Hautfarbe.

Beurteilungstext
 Kai und Upendo sind zwei Kinder, die sich lediglich in ihrer Hautfarbe unterscheiden. Beide Kinder sind deutlich erstaunt, als sie den anderen sehen. Denn beide haben noch nie ein anderes Kind mit einer anderen Hautfarbe gesehen. Martin denkt, Upendo sieht aus wie Schokolade und um das auf Echtheit zu prüfen, beißt er ihn in den Arm. Upendo tut der Biss natürlich weh und er zieht seinen Arm weg. Zur selben Zeit denkt er sich, dass Martin aussieht wie Sahne, möchte ebenfalls kosten und beißt ihn auch in den Arm. Man muss nicht ahnen, dass dieser Biss beiden wehtut. Und so denkt sich ein jeder, dass sie sich doch eigentlich sehr ähnlich sind. Nicht nur weil beiden der Biss weh tut, sondern auch weil der eine weder nach Sahne, noch der andere nach Schokolade schmeckt.
 Ein Bilderbuch zur Thematik des Gleichseins. Inhaltlich greift dieses Buch ein alltägliches Szenario auf. Mittlerweile ist es Normalität, in Kindergärten, Grundschulen oder in der Freizeit auf andersfarbige Menschen und andere Kulturen zu treffen. Die Zeichnungen sind mit Ölpastellkreide gezeichnet und weisen einen sehr natürlichen und robusten Stil auf. Die Bilder bestechen durch ihre Einfachheit in der Umsetzung der Figuren. Nichtsdestotrotz werden verschiedene Bildperspektiven gezeigt. Vom verwendeten Farbspektrum deutet es auf eine Geschichte hin, in der eine andere Kultur integriert ist. Verschiedene Braun-, Orange- und abgedunkelte Grüntöne finden Verwendung und bilden einen orientalischen Flair.
 Das Buch ist sehr direkt geschrieben und sehr einfach zu verstehen. Mit einer unbedenklichen Direktheit, wie es Kinder an den Tag legen, sammeln die beiden Kinder ihre Erfahrung. Ein empfehlenswertes Bilderbuch auf diesem Gebiet.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	140 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1917420 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Gómez Redondo Zuname		Susana Vorname	
Català, Anna Aparicio Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Steigerwald, Mona Übersetz. von (Name, Vorn.)	Spanisch Übersetz. aus Sprache	
Wut! Titel		ID: 171917420	
Reihe		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-86569-256-6 ISBN	36 Seitenzahl	16,00 Preis (EURO)	
Alibri Verlag	Aschaffenburg Ort	2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Bilderbuch Gattung		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Schlagwörter Familie / Gefühle / Kindheit / _____ _____ _____	
Ersteldatum:		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 31.08.2017 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Die Situation kennt jedes Kind: Eben ist die Welt noch wunderschön, rosig eben, und dann passiert etwas und eine ungeheure Wut steigt in einem auf. Diese Gefühlsschwankungen werden in dem Buch „Wut“ beschrieben und anhand der Schattierungen der Farbe Rot untermalt. Zugleich zeigt das Buch, dass die Wut auch wieder verfliegt, dass es eine Annäherung an den anderen Menschen gibt, der zunächst eine so ungeheure Wut in einem ausgelöst hat und das die Welt dann wieder rosarot wird.

Beurteilungstext
 Situationen, in denen Kinder sich ohnmächtig, falsch verstanden, ungerecht behandelt fühlen, gibt es täglich. Die Erwachsenen sehen diese Situationen häufig anders. Die unterschiedlichen Perspektiven, die Zwänge des Alltags u.a. führen dazu, dass Kinder in Situationen geraten, die sie sehr wütend machen: Klassiker, wie mehr Süßigkeiten, mehr Fernsehen, mehr spielen zu wollen - alle Kinder und deren Eltern kennen diese Situationen, wenn die Wünsche der Kinder und die Bedürfnisse, Sorgen, Notwendigkeiten usw. der Eltern auseinanderklaffen. In dem Jungen in dem Buch „Wut“ braut sich langsam eine innerliche Gewitterfront auf, die das zunächst rosarote Leben in eine dunkelrote Gewitterwolke umwandelt. Dazu kommt, dass die Erwachsenen den Jungen und seine Emotionen gar nicht wahrzunehmen scheinen, was den Jungen noch wütender macht. Erst nach einiger Zeit erinnert er sich, dass sein Schreien eher dazu führt, dass sich die Erwachsenen von ihm entfernen und dass Sanftheit etwas ist, das Menschen miteinander (wieder) verbindet. Das Buch spiegelt die Erfahrung mit Wut im Leben von Kindern und eröffnet ihnen zugleich Wege, mit dieser Wut umzugehen und einen Weg aus ihr herauszufinden. Insbesondere ältere Kindergarten- und Schulkinder können ganz konkret nachvollziehen, wie die Wut einen Schatten über die schönen Dinge der Welt legt und lernen, dass sie auch selbst einen Beitrag dazu leisten können, dass Dunkelrot der Wut in ein Rosarot zu verwandeln. Aber auch jüngere Kinder können unter Begleitung von Erwachsenen mit Hilfe des Buches ihre eigenen Erfahrungen mit Wut reflektieren und darüber in einen Austausch treten.